

Christoph Zenses gewinnt Bürgerpreis

ST-Leser wählten den Solinger Arzt unter fünf Nominierten aus. Würdigung für Einsatz im Ehrenamt.

Von Stefan Prinz

Es ist die Anerkennung für ein großes ehrenamtliches Engagement: Gestern Abend ist Dr. Christoph Zenses mit dem gemeinsamen Bürgerpreis von Solinger Tageblatt, Stadt-Sparkasse und Radio RSG ausgezeichnet worden. Im Gebäude der Stadt-Sparkasse erhielt der Mediziner die Urkunde aus den Händen von Vorjahrespreisträgerin Renate Butz. Erst vor wenigen Wochen wurde Zenses mit dem silbernen Schuh der Stadt Solingen geehrt.

Hilfe für zahlreiche Bedürftige

Der Facharzt für Innere Medizin und Angiologie stellt seine medizinische Kompetenz nicht nur seinen Praxis-Patienten zur Verfügung. Er ist Initiator vieler Angebote für diejenigen, die keine Krankenversicherung haben. Das Medi-Mobil, die Praxis ohne Grenzen, die Medikamenten-Tafel und die Medizinische Basishilfe etwa

Tageblatt-Bürgerpreis

gehen auf ihn als Initiator zurück. Zudem setzt er sich international für Flüchtlinge ein. Christoph Zenses dankte für den Bürgerpreis und erinnerte im Gespräch mit Radio-RSG-Chefredakteur Thorsten Kabitz daran, dass es auch in Solingen viele Menschen gebe, die Hilfe



Engagierter Solinger: Zu den Gratulanten von Preisträger Dr. Christoph Zenses (Mitte) zählten gestern Abend RSG-Chefredakteur Thorsten Kabitz, ST-Chefredakteur Stefan Kob, Oberbürgermeister Tim Kurzbach und Stadt-Sparkassen-Chef Stefan Grunwald (von links). Foto: Christian Beier

benötigten. Solche Hilfe leistet Zenses bereits seit Jahrzehnten. Schon als Student war er für die Hilfsorganisation Ärzte gegen den Atomkrieg aktiv. In den 90er-Jahren reiste er erstmals für den Verein Pro Ost ins russische Novosybkow, das seit der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl strahlenbelastet ist. Dort führte er regelmäßig Schilddrüsenuntersuchungen durch. Für das Friedensdorf Oberhausen begleitet er immer wieder Krankentransporte.

Auch in Solingen arbeitet der niedergelassene Gefäßspezialist ehrenamtlich. Er hilft seit über zehn Jahren beim Medimobil, das Menschen ohne Krankenversicherung versorgt. Im Caritas-Zentrum an der Ahrstraße 9 in Ohligs be-

handeln Ärzte kostenlos bedürftige Menschen. Zu den Patienten zählen auch viele Geflüchtete.

Stefan Grunwald, Vorstandsvorsitzender der Stadt-Sparkasse erinnerte daran, dass in den vergangenen Monaten insgesamt 90 Vorschläge für mögliche Bürgerpreis-Träger eingegangen seien. Eine Fachjury hat schließlich aus allen Nominierten fünf ausgewählt. Rund 1100 Solinger hatten sich an der Abstimmung beteiligt. „Diese Resonanz zeigt, dass dieser Bürgerpreis den Nerv der Menschen getroffen hat“, freute sich Grunwald.

ST-Chefredakteur Stefan Kob betonte, dass es der Jury sehr schwergefallen sei, unter

den vielen Vorschlägen fünf Nominierte auszuwählen. „Das zeigt, wie groß das ehrenamtliche Engagement in unsrer Stadt ist“, sagte Kob. „Ich möchte mir Solingen ohne Ehrenamt gar nicht vorstellen.“ An die fünf Nominierten gerichtet, betonte Stefan Kob: „Sie sind tolle Beispiele für ehrenamtliches Engagement.“

Oberbürgermeister Tim Kurzbach, der die Schirmherrschaft für den Bürgerpreis übernommen hatte, mahnte, dass Demokratie und Wohlstand keine Selbstverständlichkeiten seien. „Dafür muss man sich immer wieder aufs Neue engagieren“, so der Verwaltungschef. „Ich bin stolz auf meine Heimatstadt, die so ein breites Netzwerk an Ehren-

amtlichen hat.“ Der Bürgerpreis ist mit einem Geldpreis von 1000 Euro verbunden, den der Preisträger seinem Verein oder einer Organisation zukommen lassen kann. Die vier weiteren Nominierten erhalten jeweils 500 Euro.

AUSZEICHNUNG

NOMINIERT Zu den Nominierten zählten neben Dr. Christoph Zenses auch Rebecca Höttges (Verein Foodsaving), der Flüchtlingshelfer Reinhard Burski, der langjährige Vorsitzende des Schlossbauvereins, Klaus-Dieter Schulz und die DLRG-Ausbildlerin Annika Funke.